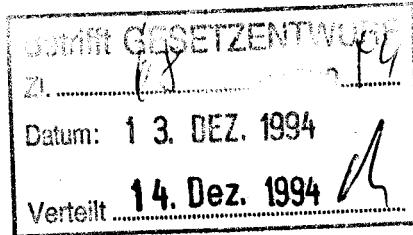


An das
Präsidium des Nationalrates

Dr. Karl Renner-Ring 3
1010 Wien



Datum, 07.12.1994

Betreff: **GZ 21.251/12-II/B/13/94**
Stellungnahme zur Aussendung des Entwurfes für ein
Bundesgesetz über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe
bezüglich des Berufes KARDIOTECHNIKER/-IN

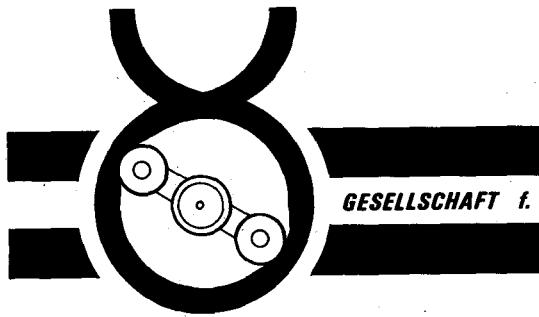
Sehr geehrte Damen und Herren!

In der Anlage überreiche ich Ihnen die o.a. Stellungnahme in 25facher Ausfertigung - wie vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz angefordert.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Putz

Anlagen: erwähnt



Bundesministerium für Gesundheit,
Sport und Konsumentenschutz
z. Hd. Frau Dr. Lust

Radetzkystraße 2
1031 Wien

Datum, 07.12.1994

Betreff: **GZ 21.251/12-II/B/13/94**

**Stellungnahme zur Aussendung des Entwurfes für ein
Bundesgesetz über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe
bezüglich des Berufes KARDIOTECHNIKER/-IN**

Ablehnung des Entwurfes in folgenden Punkten:

I) Zuordnung in den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege

Begründung:

Die Tätigkeit des Kardiotechnikers hat mit dem Tätigkeitsbereich der Krankenpflege im "Eigenverantwortlichen Tätigkeitsbereich" (§ 10) keine gemeinsame Basis.

Vorschlag:

Wenn von der Erlassung eines eigenen Kardiotechniker-Gesetzes Abstand genommen wird, so rechtfertigt der hohe Verantwortungsbereich des Kardiotechnikers (§ 20) zumindest die Aufnahme in den gehobenen MTD.

Begründung:

Die selbständige Durchführung der extrakorporalen Zirkulation folgende Punkte umfaßt:

- * Bedienung und Steuerung der Herz-Lungen-Maschine.
- * Überwachung und Regelung der Stoffwechsellage, Aufrechterhaltung der Vitalfunktion aller lebenswichtiger Organe (ZNS, Niere, Leber usw.)

- * Steuerung des extrakorporalen Herz-Lungen-Kreislaufes aufgrund laufend gewonnener Meßwerte vom Patienten und von der Herz-Lungen-Maschine.
 - * Anwendung von Hypothermie zum Zwecke der Stoffwechselreduktion
 - * Durchführung von Massentransfusionen und Verabreichung von Medikamenten in Zusammenarbeit mit der Anästhesie
 - * Anwendung der kardioplegischen und aller übrigen Myocardprotektionen
 - * Anwendung der Hämodfiltration zur Regelung des Flüssigkeitshaushaltes
 - * Selbständige Durchführung von Laboranalysen im Rahmen der extrakorporalen Zirkulation, z.B. Blutgasanalyse.
 - * Protokollierung aller Betriebsabläufe
 - * Plausibilitätsprüfung aller gemessenen Parameter
- ** Selbständige Durchführung des extrakorporalen Herz-Lungen-Kreislaufes zur Wiederbelebung verunfallter Patienten (Lawinenopfer, Verunglückte nach Bade- oder Bergunfällen)
- ** Selbständige Durchführung des extrakorporalen Herz-Lungen-Kreislaufes zur CO₂-Elimination (Schocklunge), ECMO im neonatalen Bereich
- ** Selbständige Durchführung jeder speziellen Form der extrakorporalen Zirkulation und Kreislaufunterstützung.
- usw. - siehe Expertise Seite 51 und 52

Die im Vorblatt auf Seite 28 zu §20 im Abs.2 angeführte Tätigkeitsbeschreibung ist unrichtig (keine Überwachung sondern Steuerung der EKZ) und unvollständig - siehe oben.

II) Sonderausbildung im Kardiotechnischen Dienst:

Begründung:

- a) Das im § 63 Abs.4 vorgeschlagene Entfallen der theoretischen Sonderausbildung lehnen wir aus Gründen der daraus entstehenden unklaren rechtlichen Situation (wann ist ein Kardiotechniker fertig ausgebildet - eigenständige Verantwortung) ab, und verweisen auf die nicht vorhandene Qualitätssicherung.
- b) Der hohe Verantwortungsbereich unserer Tätigkeit sowie die notwendige Zusatzausbildung rechtfertigen die im nachfolgenden Vorschlag angeführte Forderung.
- c) Erst dieser Ausbildungsstandard würde dem derzeitigen Ausbildungsmodell Deutschlands, Italiens, Englands sowie den Zielsetzungen der Europäischen Kardiotechniker-Vereinigung entsprechen.

Vorschlag:

Als Voraussetzung zur Aufnahme in die Sonderausbildung zum Kardiotechniker ist die abgeschlossene Ausbildung einer(s) dipl. med. techn. Ass. (MTA, RTA, dipl. Pfleger mit Matura) erforderlich.

Expertise Seite 13 - Variante 2

III) Übergangsbestimmungen:

Begründung:

Aufgrund der großen Expansion in den letzten 2 - 3 Jahren in sämtlichen Herzzentren Österreichs würden die im § 100 Abs. 3 und 4 angeführten Übergangsbestimmungen eine beträchtliche Anzahl der derzeit tätigen Kardiotechniker betreffen.

Die Betroffenen würden unter Umständen in ihre Quellenberufe zurückgehen.

Außerdem widersprechen die im § 100 Abs. 3 und 4 angeführten Übergangsbestimmungen den im Vorblatt § 99 aufgezeigten Ausführungen.

Vorschlag:

Expertise Seite 15 - Absatz 4.14

Für den Fall, daß diese Stellungnahme zu Ihrem Enwurf GZ 21.251/12-II/B/13/94 keine Berücksichtigung findet, verzichten alle derzeit in Österreich tätigen Kardiotechniker sowie auch die Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik auf eine gesetzliche Regelung.

Wir ersuchen um Stellungnahme.

Für die Österreichische Gesellschaft für Kardiotechnik

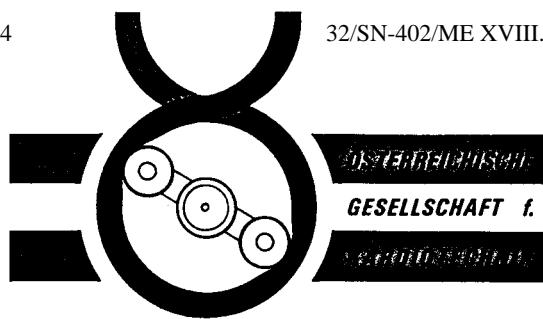


Hans Putz

(Vorsitzender)

Anlage:

Übereinstimmungserklärungen der 9 Herzzentren Österreichs



Die Kardiotechniker der II. Chir. Univ. Klinik im AKH-Wien
stehen vollinhaltlich zur Stellungnahme der Österr. Gesellschaft
für Kardiotechnik.

Unterschrift:

Hr. Putz Hans

Hans Putz
Walter Riel

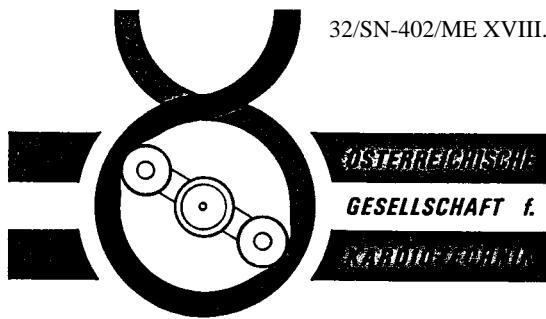
Hr. Laubichler Johann-Günter

Laubichler Günter
Karin Forobosko
Zeno Deckert

Hr. Forobosko Karin

Hr. Deckert Zeno

Wien, am 7.12. 84



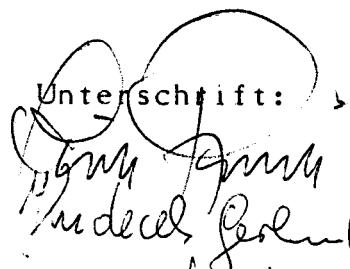
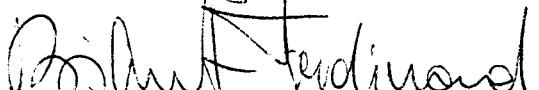
Die Kardiotechniker des Krankenhauses der Stadt Wien Lainz
stehen vollinhaltlich zur Stellungnahme der Österr. Gesellschaft
für Kardiotechnik.

Hr. Popovic Ivica

Hr. Hudecek Gerhard

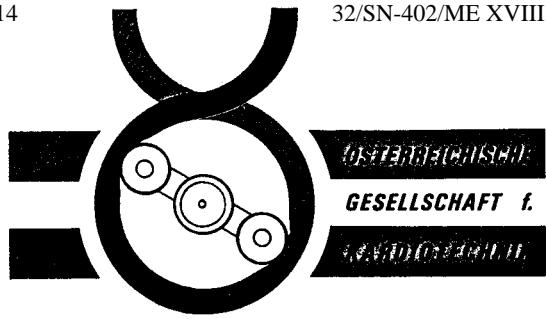
Hr. Böswart Ferdinand

Fr. Walter Renate

Unterschrift:

 Johann Putz
 Hudecek, Gerhard

 Ferdinand Böswart

 Renate Walter

Lainz, am 12.11.1994



Die Kardiotechniker der I. Chir. Univ. Klinik Innsbruck stehen vollinhaltlich zur Stellungnahme der Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik.

Unterschrift:

Hr. Falbesoner Christian

Falbesoner Christian

Hr. Adler Erich

Adler Erich

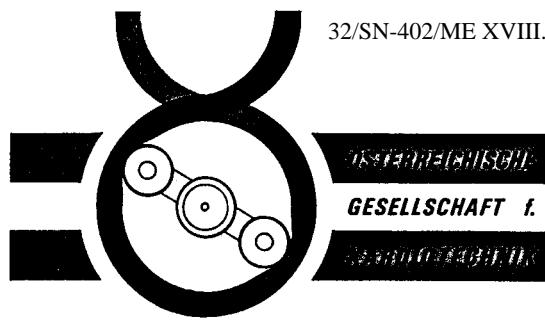
Hr. Engl Johannes

Engl Johannes

Hr. Müßiggang Peter

Müßiggang Peter

Innsbruck, am 10. M. 94



Die Kardiotechniker der I. Chir. Univ. Klinik Graz stehen vollinhaltlich zur Stellungnahme der Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik.

Unterschrift:

Hr. Gölles Hermann

Hermann Gölles

Hr. Eisinger Erwin

lt. telefon. Rücksprache i. v. Hermann Gölles

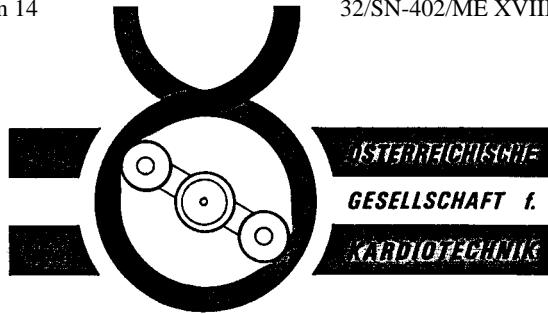
Hr. Schloffer Josef

Schloffer Josef
Agnes Nagy
Fritz Klemm

Hr. Londer Werner

Hr. Suppan Helmut

Graz, am 30.11.1994



Die Kardiotechniker des LKH-Klagenfurt stehen vollinhaltlich
zur Stellungnahme der Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik.

Unterschrift:

Hr. Gärtner Günter

Gärtner
Günter

Hr. Baltz-Balzberg Ortfried

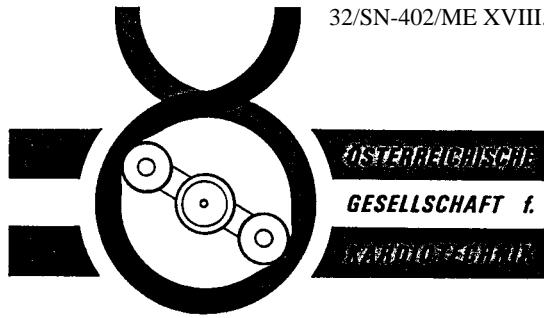
Baltz-Balzberg
Ortfried

Hr. Haberfellner Norbert

Haberfellner
Norbert

Klagenfurt, am

16.11.84



Die Kardiotechniker des AKH-Linz stehen vollinhaltlich zur
Stellungnahme der Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik.

Unterschrift:

Hr. Pack Stefan

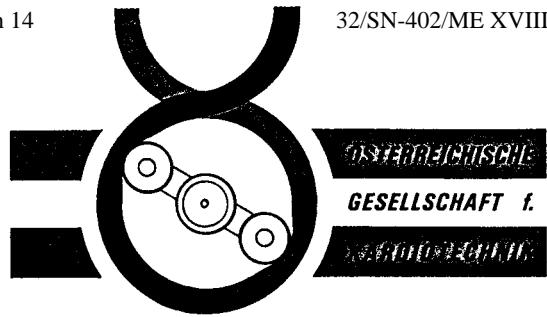
Hr. Hager Wolfgang

Hr. Feichtinger Ernst

Hr. Ing. Buhl Peter

Fr. Reisinger Petronella

Linz, am 5.12.84



Die Kardiotechniker des AÖKH Wels stehen vollinhaltlich zur
Stellungnahme der Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik.

Unterschrift:

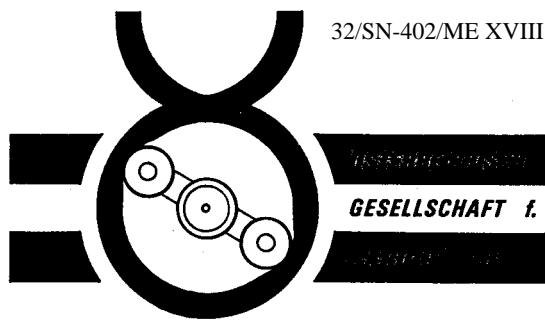
Hr. Ing. Trautendorfer Roman

Dr. Trautendorfer Roman
Wilhelm Kauer
Wimmer August

Hr. Hauer Wilhelm

Hr. Nimmerfall August

Wels, am 5.12.84



Die Kardiotechniker des AÖKH St. Pölten stehen vollinhaltlich
zur Stellungnahme der Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik.

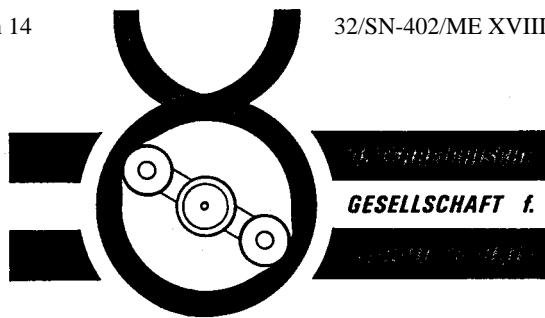
Unterschrift:

Hr. Janker Johann

Johann Janker

Hr. Haselbacher Peter

St. Pölten am 5. 12. 94



Die Kardiotechniker des LKH-Salzburg stehen vollinhaltlich zur
Stellungnahme der Österr. Gesellschaft für Kardiotechnik.

Hr. Höllinger Reinhold

Hr. Maringer Franz

Unterschrift:

Höllinger Reinhold
Maringer Franz

Salzburg, am 7. 12. 94